



Strukturierter Qualitätsbericht

nach § 137 SGB V für nach §108
zugelassene Krankenhäuser

Stabstelle Klinikumsleitung
Klinisches Qualitäts- und Risikomanagement

Anke Stroschein



Qualitätssicherung und Transparenz

Standorte und Satelliten –
Der Krankenhauskosmos betrachtet durch
die neuen Qualitätsberichte



Erhöhung von Transparenz und Qualität

- der stationären Versorgung für die ***Kassenärztlichen Vereinigungen*** und die ***Krankenkassen und ihre Verbände***
- für ***Vertragsärzte und die Versicherten*** - auf der Basis der Qualitätsberichte können sie sich ***vergleichend*** über die Qualitätsmerkmale der Krankenhäuser ***informieren und Empfehlungen*** aussprechen
- Gibt den ***Krankenhäuser*** die Möglichkeit, ihre ***Leistungen nach Art, Anzahl und Qualität nach außen transparent und sichtbar*** darzustellen



Entscheidungsgrundlagen für Regelungsänderungen:

1. Erfahrungen mit der Erstellung und Übermittlung der Qualitätsberichte über das Jahr 2010, sowie eingegangene externe Fragen und Anregungen
2. Ergebnisse des Forschungsauftrags zur Evaluation der Qualitätsberichte auf der Basis einer Krankenhaus-, Patienten- und Einweiserbefragung wurden mit einbezogen
3. neue gesetzlich Bestimmungen:
 - Gesetz zur Änderungen des Infektionsschutzgesetzes (Information zum Stand der Hygiene aufnehmen)
 - jährliche Qualitätsberichtserstattung
4. den bürokratischen Mehraufwand der Krankenhäuser reduzieren



Änderungen im Regelungsrumpf

- Zugelassene Krankenhäuser, die Krankenhausleistungen an unterschiedlichen Standorten erbringen, sind nun **für jeden Standort berichtspflichtig**, darüber hinaus ist ein **Gesamtbericht** für das Krankenhaus einschließlich aller seiner etwaigen Standorte zu erstellen

Standortbegriff : im Sinne der Landeskrankenhauspläne , die Operationalisierung des Standortbegriffs für die ESQS anhand KHEntgG §21 Abs. 2. Nr. 2

Gesamtbericht: enthält die kumulativen Daten der Standortberichte

- Qualitätsberichterstattung wird ab dem Jahr 2013 von zwei Jahren auf ein Jahr verkürzt
- Verfahren und Fristen der Übermittlung des Qualitätsberichts (eine Übermittlung zum 15. Dezember)
- Verzicht auf das PDF-Format
- besondere Anforderungen zum Datenschutz sind neu bei Fallzahlen < 4 zu beachten
- Freitexteingaben deutlich reduziert oder entfernt
- Auswahloption „Sonstiges“ in allen Auswahllisten gestrichen



Änderungen in den Abschnitten:

A-Teil:

- ergänzende Auswahl als Universitätsklinikum oder Akademisches Lehrkrankenhaus
- Darstellung der Organisationsstruktur (früher A6) ist nicht mehr erforderlich
- Aspekte der Barrierefreiheit müssen umfänglicher angegeben werden (A 7 und B-X3)
- Berichtsteil zu den fachübergreifenden Versorgungsschwerpunkten (Zentren) ist ausgesetzt
- Veränderung des Berichtsteils zu Forschung und Lehre (neu über Auswahllisten)
- Gesamtfallzahlen Zählweise für die Vergleichbarkeit neu definiert
- Unterkapitel Hygienepersonal neu eingefügt
- Verantwortliche Personen für das Qualitätsmanagement (A12) neu eingefügt – dafür Wegfall des Berichtsteil D
- Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement (A14) neu eingeführt



Änderungen in den Abschnitten:

B-Teil:

- Kontaktdaten ohne Angabe der Adresse der Fachabteilung
- Medizinisch-pflegerische und nicht-medizinische Leistungsangebote herausgenommen
- die Angabe der Kompetenzdiagnosen und –prozeduren wurde gestrichen
- bei Personalangaben wird neu „**Anzahl je Fall**“ eingefügt



Änderungen in den Abschnitten:

C-Teil:

- bei den Ergebnissen für Qualitätsindikatoren wird die Spalte „**Abschließende Bewertung durch die Fachgruppe**“ gestrichen
- neu eingefügt wird die Spalte „Entwicklung der Ergebnisse des strukturierten Dialoges zum vorherigen Berichtsjahr“

D-Teil:

- **gestrichen**



Gliederung des Qualitätsberichts 2012

- *der Qualitätsbericht besteht aus drei Teilen:*

- *Teil A*

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

- *Teil B*

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

- *Teil C*

Qualitätssicherung



Inhalt, Umfang und Datenformat des strukturierten Qualitätsberichts

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandortes

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
- A-2 Name und Art des Krankenhausträgers
- A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus
- A-4 Regionale Versorgungspflichten für die Psychiatrie
- A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-6 weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses
- A-7 Aspekte der Barrierefreiheit
- A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses
 - A-8.1 Forschung und akademische Lehre
 - A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen
- A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus
- A-10 Gesamtfallzahlen
- A-11 Personal des Krankenhauses
 - A-11.1 Ärzte und Ärztinnen
 - A-11.2 Pflegepersonal
 - A-11.3 spezielles therapeutisches Personal
 - A-11.4 Hygienepersonal
- A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- A-13 Besondere apparative Ausstattung
- A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement



Inhalt, Umfang und Datenformat des strukturierten Qualitätsberichts

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheit / Fachabteilung

- B-[X].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[X].2 Medizinisch Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[X].3 fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[X].4 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung
- B-[X].5 Hauptdiagnosen nach ICD
- B-[X].6 durchgeführte Prozeduren nach OPS
- B-[X].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[X].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[X].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[X].10 Personelle Ausstattung
 - B-[X].10.1 Ärzte und Ärztinnen
 - B-[X].10.2 Pflegepersonal
 - B-[X].10.3 spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik



Inhalt, Umfang und Datenformat des strukturierten Qualitätsberichts

Teil C - Qualitätssicherung

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- C-1.1.[Y] Erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate
- C-1.2.[Z] Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKH-RL
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V
- C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V



Charité – Universitätsmedizin Berlin





Zahlen & Fakten – Charité Universitätsmedizin Berlin

- **12.7000** Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (März 2013) darunter:
 - **3664** Wissenschaftler und Ärzte,
 - **4089** Schwestern und Pfleger,
 - **739** Verwaltungsmitarbeiter,
 - **233** Professorinnen und Professoren
- **3095** Betten (August 2012)
- **140.706** stationäre Fälle (2012) darunter:
 - **4700** Geburten,
 - **84.000** Operationen,
 - **700** Transplantationenmit einer durchschnittliche Verweildauer pro Fall: **6,39 Tage**
- **615.694** ambulante Fälle jährlich
- **6.974** Studierende
- **17** Centren mit **103** Kliniken und Instituten



Medizinsenat

Vorsitz: Prof. Dr. Peter-André Alt & Prof. Dr. Jan-Hendrik Olibertz

Geschäftsstelle
Dr. Gerda Fabert

Aufsichtsrat

Vorsitz: Sandra Scheeres

Geschäftsstelle Aufsichtsrat
Dr. Jan Steffen Jürgensen

Fakultätsrat

Vorsitz:
Prof. Dr. Annette Grüters-Kieslich

Geschäftsstelle
Heike Stein

Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. Karl Max Einhäupl

Direktor des Klinikums: Matthias Scheller

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. Ulrich Frei

Dekanin: Prof. Dr. Annette Grüters-Kieslich

Geschäftsstelle Vorstand

Klinikumsleitung

Matthias Scheller (Direktor des Klinikums)
Prof. Dr. Ulrich Frei (Ärztlicher Direktor)
Hedwig Francois-Kettner (Pflegedirektorin)
Dr. Helmar Wauer (Kaufmännischer Leiter des Klinikums)
Geschäftsstelle Klinikumsleitung

Fakultätsleitung

Prof. Dr. Annette Grüters-Kieslich (Dekanin)
Prof. Dr. Christian Hagemeier (Prodekan für Forschung)
Prof. Dr. Claudia Spies (Prodekanin für Studium und Lehre)
Dr. Gerrit Fleige (Kaufmännischer Leiter der Fakultät)
Geschäftsstelle Fakultätsleitung

CharitéCentren

CC1	CC2	CC3	CC4	CC5	CC6	CC7	CC8	CC9	CC10	CC11	CC12	CC13	CC14	CC15	CC16	CC17
Human- und Gesundheitswissenschaften (ZHGB) Prof. Dr. Adelheid Kuhnert Dr. Sabine Damm	Grundlagenmedizin Prof. Dr. Peter-M. Kloetzel Thomas Gazig	Zahn-, Mund und Kieferheilkunde Prof. Dr. Paul-Georg Jost-Brinkmann Manfred Datta	Therapieforschung Prof. Dr. Josef Köhne Thomas Gazig	Diagnostische und präventive Labormedizin Prof. Dr. Rudolf Tauber Sina Wesoly Sigrid Versten	Diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin Prof. Dr. Bernd Hamm Arne Weber Susanne Ortmann	Anästhesiologie, OP-Management und Intensivmedizin Prof. Dr. Claudia Spies Dr. Matthias Seeling Evelyn Starkiewicz	Chirurgische Medizin Prof. Dr. Peter Neuhäus Leonore Boscher Annett Leifert	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie Prof. Dr. Norbert Haas Gerald Uinczak Stefanie Beberstein	Charité Comprehensive Cancer Center Prof. Dr. Ulrich Kehhoiz** Dr. Regina Jünger	Herz-, Kreislauf- und Gefäßmedizin Prof. Dr. Gert Baumann Gerald Uinczak Stefanie Bieberstein	Innere Medizin und Dermatologie Prof. Dr. Gerd-Rüdger Burmeister Juliane Maryam Salehin Andrea Schmidt-Rumpoosh	Innere Medizin mit Gastroenterologie und Nephrologie Prof. Dr. Bertram Wiedermann Dr. Werner Wyrwich Dagmar Hildebrand	Tumormedizin Prof. Dr. Bernd Dörken Dr. Felix Meinhof Judith Heepe	Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie Prof. Dr. Matthias Endres PD Dr. Uwe Reuter Shah Bischoff-Eveling	Audiologie/Phoniatrie, Augen- und HNO-Heilkunde Prof. Dr. Manfred Gross PD Dr. Uwe Reuter Diane Jätschmann	Frauen-, Kinder- und Jugendmedizin mit Perinatalzentrum und Humangenetik Prof. Dr. Ulrike Lehmküh Juliane Kaufmann Barbara Jung



Neuordnung der Centrusstruktur

- CharitéCentren - Übersicht
- (CC 1) CharitéCentrum 01 für Human- und Gesundheitswissenschaften (ZHGB)
- (CC 2) CharitéCentrum 02 für Grundlagenmedizin (1. Studienabschnitt)
- (CC 3) CharitéCentrum 03 für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde
- (CC 4) CharitéCentrum 04 für Therapieforschung
- (CC 5) CharitéCentrum 05 für diagnostische und präventive Labormedizin
- (CC 6) CharitéCentrum 06 für diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin
- (CC 7) CharitéCentrum 07 für Anästhesiologie, OP – Management und Intensivmedizin
- (CC 8) CharitéCentrum 08 für Chirurgische Medizin
- (CC 9) CharitéCentrum 09 für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie
- (CC 10) CharitéCentrum 10 Charité Comprehensive Cancer Center
- (CC 11) CharitéCentrum 11 für Herz-, Kreislauf- und Gefäßmedizin
- (CC 12) CharitéCentrum 12 für Innere Medizin und Dermatologie
- (CC 13) CharitéCentrum 13 für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Nephrologie
- (CC 14) CharitéCentrum 14 für Tumormedizin
- (CC 15) CharitéCentrum 15 für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie
- (CC 16) CharitéCentrum 16 für Audiologie/Phoniatrie, Augen- und HNO-Heilkunde
- (CC 17) CharitéCentrum 17 für Frauen-, Kinder- und Jugendmedizin mit Perinatalzentrum und Humangenetik



CC 15 Charité Zentrum für Neurologie, Neurochirurgie und Psychiatrie

- Klinik für Neurologie mit Lehrstuhl für Experimentelle Neurologie / BNIC - **CBF/CCM/CVK**
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie - **CCM**
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie - **CBF**
- Klinik für Neurochirurgie mit Arbeitsbereich Pädiatrische Neurochirurgie - **CVK**
- Institut für Neuropathologie - **CCM**



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT

für das Berichtsjahr 2010

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	35
B-[1] Rettungsstelle CBF	36
B-[2] Rettungsstellen CCM/CVK	56
B-[3] Medizinische Klinik für Gastroenterologie, Infektiologie und Rheumatologie (einschl. Arbeitsbereich Ernährungswissenschaften) CBF/CCM	66
B-[4] Medizinische Klinik für Gastroenterologie, Infektiologie und Rheumatologie (einschl. Arbeitsbereich Ernährungswissenschaften) CCM/CBF	76
B-[5] Medizinische Klinik für Endokrinologie und Stoffwechselmedizin CBF/CCM .	86
B-[54] Klinik für Neurologie mit Lehrstuhl für Experimentelle Neurologie / BNIC CCM	586
B-[55] Klinik für Neurologie mit Lehrstuhl für Experimentelle Neurologie / BNIC CBF	596
B-[56] Klinik für Neurologie mit Lehrstuhl für Experimentelle Neurologie / BNIC CVK	605

B-[54] Klinik für Neurologie mit Lehrstuhl für Experimentelle Neurologie / BNIC CCM

B-[54].1 Name

Die Klinik für Neurologie mit Lehrstuhl für Experimentelle Neurologie / BNIC mit Hochschulambulanz verfügt über drei Klinikteile, die sich am Campus Benjamin Franklin, am Campus Virchow Klinikum und am Campus Mitte befinden. Dort werden jeweils die stationären und ambulanten Einrichtungen mit dem Angebot des gesamten fachlichen Spektrums sowie der Spezialsprechstunden vorgehalten.

Die **Diagnosen** und **Prozeduren** sowie die Personalangaben werden jeweils in **Summe** für beide Klinikteile **identisch** angegeben!

(Diese Angabenart resultiert aus der gesetzlich vorgegebenen Berichtsstruktur.)

FA-Bezeichnung:	Klinik für Neurologie mit Lehrstuhl für Experimentelle Neurologie / BNIC CCM
Name des Chefarztes:	Prof. Dr. Matthias Endres
Straße:	Charitéplatz
Hausnummer:	1
Ort:	Berlin
PLZ:	10117
URL:	www.charite.de/neurologie/
Email:	matthias.endres@charite.de
Telefon-Vorwahl:	030
Telefon:	450560102
Fax-Vorwahl:	030
Fax:	450560932



A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

- I. Angaben zum Krankenhaus
- *Diese Angaben beziehen sich auf den einzigen Standort oder auf einen auszuwählenden Hauptstandort eines Krankenhauses und sind in jedem Qualitätsbericht zu machen.*
- 1. *Name und Hausanschrift des Krankenhauses; zusätzlich optional: Postanschrift*



B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-[X].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Fachabteilungsschlüssel
- Name des Chefarztes oder der Chefarztin (optional)
- Kontaktdaten
 1. Erreichbarkeit per Telefon, Fax
 2. E-Mail-Adresse
 3. Internet-Adresse

keine Angabe der Postanschrift für die Klinik/Fachabteilung möglich



Fazit

- Verzicht auf das PDF-Datenformat
- obligate Erstellung von standortbezogenen Qualitätsberichten
- Erstellung eines standortübergreifenden Berichtes für das gesamte KH bei Vorhandensein mehrerer Standorte
- Aussetzung der Angaben zu fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkten
- Veränderung der Abgabemodalitäten – keine zwei Abgabetermine und Terminverschiebung auf Dezember (Ausnahme 2012 – Abgabe im Februar 2014)
- Rechtfertigt eine mögliche bessere Transparenz den Aufwand für die Erstellung von Standortberichten!?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

anke.stroschein@charite.de